

Hintergrund-Informationen:

Unerfüllter Kinderwunsch

Die Kinderlosigkeit in Deutschland nimmt zu. Die Schwangerschaft wird von vielen Frauen zunehmend nicht mehr mit Anfang 20, sondern für den Lebensabschnitt ab Ende Zwanzig bis Mitte Dreißig geplant. Doch die Fruchtbarkeit der Frau nimmt mit zunehmenden Alter ab. Zudem nehmen Risikofaktoren wie Chlamydieninfektionen und Übergewicht bei Frauen zu, während sich die Spermioogramme der Männer im Durchschnitt verschlechtern. Das Ergebnis ist oft ein unerfüllter Kinderwunsch, der nicht selten zu erheblichem seelischen Problemen führen kann¹.

In diesem Fall kann myona helfen, indem die 4 hochfruchtbaren bis maximal 7 fruchtbaren Tage im Zyklus bestimmt und prognostiziert werden - ohne verfrüht kostspielige, zeitaufwendige und oft nervenaufreibenden Behandlungen in Anspruch nehmen zu müssen. Darüber hinaus eignet sich myona für die ärztliche Diagnostik - bevor aktiv behandelt werden muss.

Symptothermale Verhütung so sicher wie die Pille und einfach in der Anwendung.

Fakt ist: Bestimmte Methoden² zur nicht-hormonellen Verhütung sind bei richtiger Anwendung so sicher wie eine hormonelle Verhütung. Über die Sicherheit natürlicher Verhütung heißt es in den Leitlinien der Deutsche Gesellschaft für gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin: "hoch nur bei symptothermalen Methode, relativ gut bei Temperaturcomputern, weniger gut bei PERSONA". Konkret bedeutet dies, dass die symptothermale Methode einen Pearl-Index (Dieser gibt die Sicherheit einer Verhütungsmethode an) von 0,3 erreicht, was der Sicherheit der Antibabypille entspricht. Die Temperaturmethode erreicht je nach Form eine Sicherheit von 0,8 bis 3, was in etwa der Sicherheit der Minipille entspricht. Dies haben umfangreiche Studien des Forschungsprojektes NFP, der Universitäten Düsseldorf, Heidelberg und München zweifelsfrei nachgewiesen. Zudem wurde nachgewiesen, dass für die Anwendung der symptothermalen Methode weder täglich, noch immer zur gleichen Zeit gemessen werden muss. Auch ist kein regelmäßiger Lebenswandel oder Zyklus Voraussetzung³.

Dennoch galt diese Methode bislang oft als umständlich und veraltet, da Frauen die Messdaten per Stift und Zettel protokollieren und selber nach bestimmten mathematischen Regeln auswerten mussten. Mit myona gibt es nun eine moderne Alternative, die die Anwendung erheblich vereinfacht. Neben dem Zugang zu myona wird lediglich ein geeignetes Thermometer sowie ein Internet-Zugang oder ein modernes Smartphone benötigt. Die Auswertung und graphische Aufbereitung der Daten erfolgt dynamisch und vollautomatisch.

Risiken der hormonellen Verhütung

Die Schweizer Arzneimittelaufsicht Smisssmedic empfiehlt "Risikogruppen", etwa Frauen mit einem erhöhtem Thromboserisiko, Raucherinnen aber auch älteren Frauen sowie "Vielfliegerinnen" den Umstieg auf eine nicht-hormonelle Verhütung.

Die hormonelle Verhütung ist wegen ihrer gesundheitlichen Risiken zunehmend in die Diskussion geraten. In Anbetracht gesundheitlicher und psychischer Nebenwirkungen der Pille sowie neuer Erkenntnisse über die Sicherheit der symptothermalen Methode steigt die Nachfrage nach nicht-hormoneller Verhütung. Weitere Argumente für die Wahl einer nicht-hormonellen Verhütung sind für viele Frauen Nebenwirkungen wie Gewichtszunahme, Libidoverlust, Migräne und Depressionen aber auch ökologische und religiöse Gründe.

¹ **Unerfüllter Kinderwunsch - Stereotype und Fakten, T. Wischmann, 2006:**

<http://www.kup.at/kup/pdf/6019.pdf#search='Wischmann%20T'>

Kinderlosigkeit nimmt zu. Statistisches Bundesamt, 2009:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/07/PD09__283__122,templateId=renderPrint.psml

² **Sicherheit und Risiken von Verhütungsmethoden** der Deutschen Gesellschaft für gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF): Symptothermale Methode (Pearl-Index 0,3), Temperaturmethode (Pearl-Index 0,8 - 3), Pille - Ovulationshemmer (Pearl-Index 0,1 - 0,9).

<http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/AWMF/II/015-015.htm>

³ gynäkologie + geburtshilfe2·2007:

<http://www.nfp-zentrum-leipzig.de/beratung/sicherheitsstudie.pdf>